


**Devisentelegramm**
**17.11.2022**
**Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:**

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Ralf Köhler	- 361 01
Dagmar Bellmann	- 362 12	Frank Krummenohl	- 361 11
Jobitha Velautham	- 362 13	Julia Plett	- 361 12
Irmgard Busmann	- 362 15	Mirco Wangemann	- 361 13
		Isabella Noeske	- 361 14

**Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel**

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	17.11.2022	16.11.2022	Veränderung
	08:21 Uhr	08:15 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0338	1,0378	-0,39%
Pfund Sterling:	0,8720	0,8765	-0,51%
Schweizer-Franken:	0,9814	0,9798	0,16%
Japan-Yen	144,8100	145,1600	-0,24%
Kanada-Dollar	1,3842	1,3774	0,49%
Australische-Dollar:	1,5432	1,5349	0,54%
Ungarische Forint:	409,7000	408,4400	0,31%
Polnische Zloty:	4,6886	4,7208	-0,68%
Tschechische Krone:	24,3505	24,3290	0,09%
Chines. Renminbi	7,3999	7,3506	0,67%

**Guten Morgen!**

Der Euro zeigt sich gegenüber dem US-Dollar nach seinen jüngsten Kursgewinnen mit Kursen bis 1,0480 USD nun mit aktuell 1,0380 USD weiter stabil. Profitiert hat die europäische Gemeinschaftswährung zuletzt von den nachlassenden Zinsphantasien für die US-Valuta. Verbraucher-, Erzeuger- und Importpreise stiegen in den USA nicht mehr so stark wie zuvor. Nun zeigten sich gestern jedoch die amerikanischen Einzelhandelsdaten mit einem kräftigen Umsatzplus. Dieses und die weiterhin gute Situation am US-Arbeitsmarkt mit deutlich steigenden Löhnen, könnten nun erneut zu einem Umdenken führen. Viele Marktteilnehmer sind verunsichert und können sich doch wieder vorstellen, dass die US-Fed am 14. Dezember nicht einen Zinsschritt von nur 50 sondern erneut 75 Basispunkten wagt. Unter erheblichen Zugzwang kommt die Bank of England. Deren Chef Andrew Bailey hatte jüngst ein konsequentes Handeln gegen die hohe Teuerung versprochen. Gestern hat das britische Statistikkamt die neuesten Inflationsdaten veröffentlicht. Demnach lagen die Verbraucherpreise im Oktober 11,1 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Die britische Inflation ist auf das höchste Niveau seit 41 Jahren gestiegen. Folglich dürfte die Bank of England, wie die EZB auch, auf ihrer nächsten geldpolitischen Sitzung am 15. Dezember einen kräftigen Zinsschritt wagen. Wir gehen von einer Zinserhöhung der BoE um 75 Basispunkte auf 3,75 Prozent aus. US-Präsident Biden muss die verbleibenden zwei Jahre seiner Amtszeit ohne eine Mehrheit im Kongress regieren. Die Demokraten behalten zwar die Mehrheit im Senat, die oppositionellen Republikaner haben aber die Kontrolle im Repräsentantenhaus übernommen.

**„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“  
(Molère)**

**Hinweis:** Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Lippstadt, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, SoestWerl, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund  
Freistuhl 2, 44137 Dortmund  
AG Dortmund HRA 8970  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15  
Telefax +49 231 183-362 99  
www.s-international-westfalen.de  
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX  
BLZ: 440 501 99  
USt. Id. Nr. DE124652081